

Berlin / Laupheim, 25. Januar 2019

**Stefan Arndt ist Preisträger des Carl Laemmle Produzentenpreises 2019
Die feierliche Verleihung findet am 15. März 2019 in der Carl-Laemmle-Geburtsstadt
Laupheim statt**

Der von der Allianz Deutscher Produzenten – Film & Fernsehen e.V. (kurz: Produzentenallianz) und der Stadt Laupheim in diesem Jahr zum dritten Mal ausgerichtete Produzentenpreis würdigt Stefan Arndt - gerade durch die Erfolgsserie „Babylon Berlin“ in aller Munde - für sein bisheriges Lebenswerk als Filmproduzent.

--

Berlin/Laupheim, 25. Januar 2019. **Stefan Arndt** wird als **herausragende Produzentenpersönlichkeit** mit dem **Carl Laemmle Produzentenpreis 2019** ausgezeichnet. Das gaben die Initiatoren, die Produzentenallianz und die Stadt Laupheim, heute bekannt. Damit wird der renommierte Filmproduzent für sein bisheriges produzentisches Gesamtschaffen geehrt. Die nach dem Filmpionier und Gründervater Hollywoods – Carl Laemmle – benannte, mit 40.000 Euro dotierte Auszeichnung, wird dem gebürtigen Münchner am **Freitag, 15. März 2019**, im Rahmen einer **feierlichen Preisverleihung in Laupheim**, dem schwäbischen Geburtsort Laemmlers, übergeben. Zum Festakt im Schloss Großlaupheim werden rund 500 geladene Gäste aus Film, Kultur und Wirtschaft erwartet. Die Laudatio auf Stefan Arndt wird der ehemalige Regierende Bürgermeister Berlins, **Klaus Wowereit**, halten.

*„Die diesjährige Auszeichnung mit dem Carl-Laemmle-Preis der Produzentenallianz erfüllt mich mit großer Freude, ein wenig Stolz, aber vor allem - bei dem Blick auf das Lebenswerk des Namenspaten - mit großer Demut“, so **Stefan Arndt**. „Carl Laemmle zählt zu den Gründungsvätern von Hollywood und der US-amerikanischen Filmindustrie. Das Fundament dieser Industrie besteht aus grenzenloser Kreativität und der Begeisterung für das Unterhalten von Millionen an Zuschauern. Ideenreichtum und schöpferische Energie waren, sind und bleiben die Hauptressource für eine Kreativwirtschaft als Industrie der Zukunft – heute hier in Deutschland genauso wie damals in Hollywood. Und an einem Ausbau dieser Kreativindustrie müssen wir auf allen Ebenen weiterarbeiten. Und wie sagte Laemmle immer und immer wieder: „It can be done!“ - Ich freue mich sehr und danke der Produzentenallianz von Herzen.“*

Die Wahl von Stefan Arndt erfolgte einstimmig durch die neunköpfige Jury des Carl Laemmle Produzentenpreises. Die von den Gesellschaftern Produzentenallianz und Stadt Laupheim paritätisch benannte Jury besteht seitens der Filmwirtschaft aus Prof. Carl Bergengruen (Geschäftsführer der MFG Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg), Hansjörg Fütting (Produzent, Gesellschafter der neue deutsche Filmgesellschaft), Dr. Christoph Palmer (Geschäftsführer der Produzentenallianz) sowie Prof. Bettina Reitz (Präsidentin der Hochschule für Fernsehen und Film München) und seitens Laupheim aus Adrian Kutter (Begründer der Biberacher Filmfestspiele), Gerold Rechle (Oberbürgermeister der Stadt Laupheim), Dieter Ulrich (Vertreter des Laupheimer Unternehmerkreises) sowie Günther Wall (Vertreter des Bundes der Selbständigen Laupheim). Juryvorsitzender ist Martin Moszkowicz (Vorstandsvorsitzender der Constantin Film AG und Vorstandsmitglied der Produzentenallianz).

„Stefan Arndt ist ein großer Künstler, Visionär und Macher. Er zaubert mit großem Einsatz und klarer Entschlossenheit. Ein Non-Konformist wie er im Buche steht mit einem untrüglichen Gespür für Talent und Qualität. So bringt er höchst komplexe, deutschsprachige und internationale Produktionen ins Kino und erschafft ganz besondere Filmereignisse, die Generationen von Zuschauern auf der großen Leinwand beeindrucken“, erläutert **Martin Moszkowicz** die Juryentscheidung und fügt hinzu „Und gerade hat Stefan Arndt mit der aufwendigen Krimi-Serie „Babylon Berlin“ auch eindrucksvoll gezeigt, dass diese besonderen Filmmomente auch für die Zuschauer in den Wohnzimmern umsetzbar sind. Stefan Arndt ist ein Alchemist, ein wahrer Überzeugungstäter unseres Metiers.“

Alexander Thies, Vorsitzender der Produzentenallianz: „Stefan Arndt führt uns immer wieder vor Augen wie künstlerischer Anspruch und Publikumserfolg nahtlos zusammengehen: LOLA RENNT, GOOD BYE, LENIN! oder DAS WEISSE BAND, um nur einige der Filme zu nennen, die sich in die Herzen der Zuschauerinnen und Zuschauer einbrannten. Beeindruckend ist mit welcher Kontinuität Stefan Arndt dies die letzten 25 Jahre gelungen ist. Ich möchte mir wünschen, dass auch junge Produzenten seinem Impetus folgen und damit den Beruf des Filmproduzenten im Sinne des Leitbildes der Produzentenallianz weiter bekräftigen.“

Dr. Christoph Palmer, Geschäftsführer der Produzentenallianz: „Keine Frage, Stefan Arndt beweist immer wieder das richtige Gespür für erfolgreiche Filmideen. Doch bei Stefan Arndt kommt etwas ganz Entscheidendes hinzu: unternehmerischer Weitblick. Dieser zeigt sich schon früh zu Beginn seiner Karriere mit der Gründung des einmaligen Kreativzusammenschlusses „X Filme Creative Pool“ und der klugen Entscheidung parallel einen eigenen „X Verleih“ aufzubauen. Mit diesen einmaligen kreativen Netzwerken legte Stefan Arndt selbst den Grundstein für seinen weiteren Erfolg, durch den er seit den 90iger Jahren zu einer der prägenden Produzentenpersönlichkeiten des deutschen Kinos wurde.“

Gerold Rechle, Oberbürgermeister der Stadt Laupheim: „Wir freuen uns sehr, dass die Wahl in diesem Jahr auf Stefan Arndt gefallen ist, dessen Produktionen auch international großes Ansehen genießen und das Publikum jedes Mal aufs Neue begeistern. Großartige Filme brauchen einen starken Produzenten im Hintergrund, der kreativen Mut zulässt und auch wirtschaftliche Herausforderungen nicht scheut. Hiermit steht dieser leidenschaftliche Filmemacher in bester Tradition des gebürtigen Laupheimers und Hollywood-Visionärs Carl Laemmle. Die Stadt Laupheim freut sich darauf, zum dritten Mal dem Carl Laemmle Produzentenpreis einen würdigen Rahmen zu bieten.“

Über Stefan Arndt:

Stefan Arndt, 1961 in München geboren, gründete 1994 zusammen mit den Regisseuren Tom Tykwer, Dani Levy und Wolfgang Becker die unabhängige Produktionsfirma X Filme Creative Pool, für dessen Filme er als Produzent (u.a. „Lola rennt“, „Good Bye, Lenin!“, „Liebe“, „Cloud Atlas“, „Das weiße Band“) agiert.

Im Jahr 2000 gründete Stefan Arndt zusammen mit Manuela Stehr die X Verleih AG, deren Vorstand er bis heute angehört. Er war Mitbegründer des Berliner Sputnik-Kollektivs sowie Gründungsmitglied der Deutschen Filmakademie, deren Vorstandsvorsitzender er bis November

2009 war. 2016 übernahm er die Leitung der Regieabteilung der Hochschule für Fernsehen und Film München.

Ab Mitte der 1990er Jahren stieg Stefan Arndt zu einer prägenden Persönlichkeit des deutschen Kinos auf: So realisierte er bis 2004 sämtliche Filme von Tom Tykwer ("Winterschläfer", 1997; "Lola rennt", 1998; "Der Krieger und die Kaiserin", 1999; "Heaven", 2002;), 2010 dessen „3 (Drei)“ sowie „Ein Hologramm für den König“ (2016, u.a mit Hollywood-Star Tom Hanks). 2012 folgte die Verfilmung des Welt-Bestsellers „Cloud Atlas“ (Regie: Tom Tykwer, Lana und Lilly Wachowski). Dazu kamen Dani Levys "Stille Nacht - Ein Fest der Liebe" (1995), "Meschugge" (1998), "Väter" (2002), „Alles auf Zucker“ (2004) und "Mein Führer - Die wirklich wahrste Wahrheit über Adolf Hitler", (2007) sowie die Wolfgang-Becker-Filme "Das Leben ist eine Baustelle" (1997), "Good Bye, Lenin!" (2003) und „Ich & Kaminski“ (2015).

Zu Arndts weiteren Produktionen gehören unter anderem "Absolute Giganten" (1998, Regie: Sebastian Schipper), "Agnes und seine Brüder" (2004, Regie: Oskar Roehler), „Das finstere Tal“ (Regie: Andreas Prochaska), die Fallada-Verfilmung „Jeder stirbt für sich allein“ (2016, Regie: Vincent Perez), „Vor der Morgenröte“ (2016, Regie Maria Schrader) sowie „Frantz“ (2016, Regie: François Ozon).

Das international vielfach preisgekrönte Drama "Das weiße Band – Eine deutsche Kindergeschichte" markierte vor zehn Jahren Arndts erste Zusammenarbeit mit dem Regisseur Michael Haneke. Nach dem überragenden Erfolg dieses Films produzierte er 2012 auch dessen Familiendrama „Amour (Liebe)“ mit Isabelle Huppert und Jean-Louis Trintignant in den Hauptrollen. Mit Huppert und Trintignant folgte 2017 dann das Familien-Drama „Happy End“ – auch aus der Feder von Michael Haneke.

Im gleichen Jahr sorgte die Krimi-Serie „Babylon Berlin“ (Buch & Regie: Tom Tykwer, Henk Handloegten, Achim von Borries) für internationales Aufsehen – in diesem Jahr folgt bereits die dritte Staffel dieser Erfolgsserie. 2018 erschien der Kinofilm „Zwei Herren im Anzug“ (Regie & Drehbuch: Josef Bierbichler). Vor kurzem erst wurden die Dreharbeiten der ZDF-Kinokoproduktion „Die Känguru-Chroniken“ (Regie: Dani Levy) beendet.

Im Laufe seiner beispiellosen Karriere nahm Stefan Arndt zahlreiche Auszeichnungen entgegen, darunter den begehrten Oscar in der Kategorie *Best Foreign Language Film* („Liebe“, 2012). Zu den weiteren Auszeichnungen gehören die *Palme D'Or*, der *Golden Globe*, der *Deutsche Filmpreis*, der *Europäische Filmpreis*, der *Bayerische Filmpreis*, der *César*, der *Critics Choice Movie Award* und weitere. 2016 nahm Stefan Arndt beim Deutschen Filmpreis den „Bernd Eichinger Preis“ entgegen.

Als begeisterter Cineast betreibt Stefan Arndt neben seiner filmischen Tätigkeit noch Programm- und Off-Kinos in Hamburg und Potsdam.

Zur Produzentenallianz:

Die Allianz Deutscher Produzenten – Film & Fernsehen (kurz: Produzentenallianz) ist die unabhängige Interessenvertretung der deutschen Produzenten von Film-, Fernseh- und anderen audiovisuellen Werken. Sie repräsentiert mit ca. 260 Mitgliedern die wichtigsten

Produktionsunternehmen und ist damit der maßgebliche Produzentenverband in Deutschland. Im nationalen und internationalen Rahmen tritt die Produzentenallianz gegenüber Politik, Verwertern, Tarifpartnern und allen Körperschaften der Medien- und Kulturwirtschaft für die Belange der Produzenten ein.

Zur Stadt Laupheim:

Laupheim, die Geburtsstadt von Carl Laemmle, ist ein wirtschaftlicher Knotenpunkt zwischen Stuttgart, Ulm und Bodensee. Bis heute ist Carl Laemmle in Laupheim sichtbar, unter anderem durch einen kunstvoll gestalteten Carl-Laemmle-Brunnen, einen Carl-Laemmle-Weg, das Carl-Laemmle-Gymnasium und eine eigene Abteilung im Museum zur Geschichte von Christen und Juden. Zu seinem 150. Geburtsjahr erinnerte die Stadt Laupheim mit über 70 Veranstaltungen an ihren berühmtesten Sohn. Seit Beginn des Jahres 2019 steht eine lebensgroße Skulptur Laemmlers vor dem Eingang des Kulturhauses.

Die Preisverleihung wird ermöglicht mit freundlicher Unterstützung von: Baden-Württembergische Bank, Bund der Selbständigen Laupheim, CINE PLUS, DZ-Bank AG, EnBW Energie Baden-Württemberg, Laupheimer Unternehmerkreis, L-Bank - Staatsbank für Baden-Württemberg, Max Weishaupt GmbH, MFG Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg mbH, NBCUniversal International, Kässbohrer Geländefahrzeug AG/PistenBully, Kreissparkasse Biberach, Rentschler Biotechnologie GmbH, Robert Aebi GmbH, Schwall Bauunternehmung GmbH, Schwäbisch Media, Sparkassenverband Baden-Württemberg, Staatliche Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg, Süd-Planken Seifert & Dinkeldein GmbH & Co. KG, Südwestrundfunk, Uhlmann Pac-Systeme GmbH & Co. KG, VFF - Verwertungsgesellschaft der Film und Fernsehproduzenten mbH, Volksbank Raiffeisenbank Laupheim-Illertal eG, sowie zahlreichen weiteren Sponsoren und Förderern.

Wir freuen uns, Sie bei der feierlichen **Preisverleihung, die am Freitag, 15. März 2019**, im Schloss Großlaupheim stattfinden wird, als Pressevertreter zu begrüßen. Bitte senden Sie uns Ihren **Akkreditierungswunsch** zur Berichterstattung per Mail an Jutta Rottmann info@PRemiuminpublic.de. Die Akkreditierung erfolgt erst nach schriftlicher Bestätigung durch uns.

Download der Portraitaufnahme des Preisträgers unter www.carl-laemmle-produzentenpreis.de/presse

Die honorarfreie Nutzung der Fotos ist ausschließlich im Zusammenhang mit der Berichterstattung über den Carl Laemmle Produzentenpreis 2019 mit Nennung des Copyrights gestattet.

Kontakt

Boris Frank
Geschäftsführer Carl Laemmle Produzentenpreis
+49 171 222 89 44

www.carl-laemmle-produzentenpreis.de